



Lehrwerkmeister Klaus-Dieter Niepel (li.) und Sozialpädagoge Jürgen Becker von der Handwerkskammer halfen Cubillas Pires, Prüfungsbester seines Jahrgangs als Metallbauer zu werden.

Vom Fehlstart zum Sieg

Cubillas Pires absolvierte seine Ausbildung zum Metallbauer bei der Handwerkskammer. Der Anfang war schwierig. Dann startete er durch zum Prüfungsbesten. Mit Hilfe der Lehrwerkmeister und Sozialpädagogen.

Der 21-jährige hat es nicht nur geschafft. Der in Deutschland geborene junge Mann mit spanisch-portugiesischen Wurzeln ist Prüfungsbester seines Jahrgangs geworden. Ausgebildet zum Metallbauer wurde er von seinen Lehrwerkmeistern Thorsten Wiedner und Klaus-Dieter Niepel im Rahmen einer Berufsausbildung in einer außerbetrieblichen Einrichtung (BaE), einer Maßnahme der Agentur für Arbeit. Während seiner Ausbildung wurde er zudem begleitet von Sozialarbeiter Jürgen Becker, der insbesondere die jungen Auszubildenden unterstützt. Das war bei Cubillas Pires auch nötig, aber letztlich auch von großem Erfolg gekrönt.

„Wir hatten es anfangs nicht leicht mit ihm“, gibt der erfahrene Sozialpädagoge der Handwerkskammer offenkundig zu. Eine leichte Untertreibung. Aufgrund schwieriger privater Umstände hatte das Ausbildungsteam eine Menge Arbeit mit einem jungen Mann, für den Pünktlichkeit, Verlässlichkeit, Lernwille oder Durchsetzungsvermögen nicht unbedingt zu seinen Tugenden gehörten. „Wir haben alle zusammen hart gerungen, wobei auch die Kollegen der Berufsschule an der Brinkstraße eine wichtige Rolle gespielt haben, insbesondere sein Lehrer Theo Vaske“, erklärt Becker. Die Ausbilder Thorsten Wiedner und Klaus-Dieter Niepel nahmen den orientierungslosen Lehrling unter ihre fachliche „Fittiche“, Jürgen Becker kümmerte sich um den Menschen. „Wir mussten Cubillas fordern, um ihn zu fördern, damit Cubillas sich mit Fehlzeiten und Disziplinlosigkeiten

nicht seine Zukunft verbaut, andererseits wollten wir auch seinen Ehrgeiz erneut wecken“, so Lehrwerkmeister Niepel. Dass das klappen könnte, haben zuerst die Lehrwerkmeister erkannt. Gemeinsam schafften aber alle im Team, was zunächst niemand vorhersehen konnte: Vom Problemfall zum Vorbild – der Anfangs unmotivierte und undisziplinierte junge Mann wurde Prüfungsbester seines Jahrgangs!

„Ich bin schon ein wenig stolz auf das Erreichte“, sagt Pires, schiebt aber gleich hinterher: „Das habe ich nur dem Team des Berufsbildungs- und Technologiezentrums zu verdanken.“ Direkt im Anschluss an seinen hervorragenden Abschluss wurde er vom Belmer Betrieb Metallbau C. Meyer mit einem unbefristeten Vertrag übernommen. Sein Chef ist sehr zufrieden und auch Cubillas, der mittlerweile mit seiner Freundin zusammenwohnt, gefällt die Arbeit sehr. „Er ist in unserer Gesellschaft angekommen und hat sich eine Perspektive sprichwörtlich erarbeitet“, zieht Jürgen Becker Bilanz. Aber am Ende seines Weges sieht sich der junge Metallbauer noch nicht. „Ich möchte mich weiterbilden und meinen Meister machen“, so seine weitere Karriereplanung. „Das schafft Cubillas“, erklärt überzeugt Ausbilder Niepel. Und dann? Der junge Mann hat eine sehr konkrete Vorstellung: „Ich möchte in der Ausbildung von jungen Menschen arbeiten und dadurch auch etwas zurückgeben, was meine Ausbilder in mich investiert haben, am liebsten sogar als Lehrwerkmeister der Handwerkskammer.“

AUTOR: ANDREAS LEHR

Zukunft durch Nachfolge

Gemeinsame Veranstaltung der Handwerkskammer mit der IHK zum Thema „Optimale Gestaltung der Betriebsnachfolge aus steuerlicher Sicht“.

Die Betriebsübergabe steht an? Die Art und Weise wie Inhaber Ihre Nachfolge gestalten und Ihren Betrieb übergeben, hängt von verschiedenen familiären, rechtlichen wie auch betriebswirtschaftlichen Aspekten ab. Und auch das Finanzamt ist bei jeder Nachfolgeregelung dabei. Aber mit welchen steuerlichen Folgen und Konsequenzen müssen Übergeber bei der favorisierten Nachfolgeregelung rechnen?

In der gemeinsamen Informationsveranstaltung von Handwerkskammer und IHK Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim möchten beide Kammern einen ersten Einblick über Wege und Möglichkeiten der Betriebsnachfolge anhand einiger Praxisbeispiele



Das Finanzamt ist bei der Übergabe immer dabei.

Maggie Haardiek, Nachfolgemoderatorin

aufzeigen, damit die Betriebsinhaber diese wichtige Entscheidung auch aus steuerlicher Sicht optimal vorbereiten können. Dipl.-Kffr. Irmgard Rolfes-Hinson, Steuerberaterin/Wirtschaftsprüferin und Fachberaterin für Unternehmensnachfolge (DStV. e.V) und Ihre Kollegen vom Steuerberatungsbüro Rolfes-Gerdes-Jansen-Petahan und Partner geben Anregungen und Praxistipps, damit bisherige Inhaber bei der Unternehmensnachfolge die für Ihre Situation richtigen Entscheidungen treffen können.

Infos: 13.6. um 17 Uhr, Ludmillenhof Samtgemeinde Sögel. Anmeldung bei s.melcher@hwk-osnabrueck.de

„Wir fördern das Handwerk“

Bundestagsabgeordnete der FDP aus dem Emsland und dem Osnabrücker Land treffen Kammerspitze.

Die FDP-Bundestagsabgeordneten Jens Beek aus dem Emsland und Matthias Seestern-Pauly aus dem Osnabrücker Land kamen zu einem Informationsaustausch mit dem Präsidium und der Hauptgeschäftsführung der Handwerkskammer zusammen.

„Wir wollen die Arbeitsplätze im Handwerk sichern und zukunftsfest machen, aber dazu müssen die politischen Rahmenbedingungen besser werden“, erklärten die beiden Bundestagsabgeordneten. Handwerk und Mittelstand müssten von Bürokratie entlastet werden. Dazu gehörten etwa

Die beiden FDP-Bundestagpolitiker aus der Region mit der Kammerspitze.



das Tarifreue- und Vergabegesetz, die sogenannte „Hygieneampel“ sowie die Dokumentationspflichten durch das Mindestlohngesetz. „Allein dadurch entstehen den Betrieben laut Nationalem Normenkontrollrat unnötige Kosten in Höhe von mindestens 10 Milliarden Euro.“, erklärte Beek, der sich auch dafür einsetzt, die Gebühren für obligatorische Lebensmittelkontrollen

bei Betrieben wie Bäckern und Metzgeren zu erlassen. Der Osnabrücker Bundestagsabgeordnete Seestern-Pauly fordert, die Vorverlegung der Fälligkeit von Sozialversicherungsbeiträgen zurückzunehmen: „Unser Ziel ist es, den finanziellen und zeitlichen Bürokratieaufwand für Unternehmen zu halbieren.“



FUSO - Eine Marke im Daimler-Konzern

Der Canter 3,5 t – Dynamik und Komfort eines Pkws treffen auf die Tragfähigkeit eines Lkws. Sein Einsatzgebiet: enge Gassen und zugesperrte Straßen. Hier trumft er mit dem kleinsten Wendekreis seiner Klasse auf. Jetzt informieren bei Ihrem FUSO Partner Osnatruck Nutzfahrzeugservice GmbH.

Osnatruck.
Nutzfahrzeugservice

Osnatruck Nutzfahrzeugservice GmbH
Autorisierter FUSO Verkauf und Service
Prof.-Porsche-Str. 7 · 49076 Osnabrück
Tel. 0541 911911-0 · verkauf@osnatruck.de
www.osnatruck.de

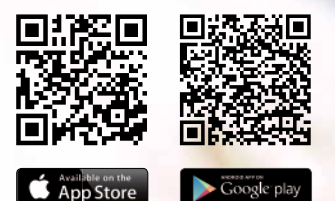


Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart

Die neue App „Handwerk“:

Holen Sie sich alle relevanten Informationen für Ihren Betrieb auf Ihr Smartphone.
handwerk.com/app

Handwerkskammer Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim



Betriebswirt des Handwerks

Handwerkskammer startet Premiumfortbildung im September. Info-Veranstaltung am 31. Mai.

Geprüfter Betriebswirt nach der Handwerksordnung (HwO) – so lautet der Titel, mit dem Teilnehmer nach bestandener Prüfung ihre Führungskompetenzen nachweisen können. Die Aufstiegsfortbildung zum Gepr. Betriebswirt (HwO) ist das Premiumprodukt des deutschen Handwerks. Die Handwerkskammer bietet den Lehrgang als Teilzeitmaßnahme berufsbegleitend an. Die Qualifikation ist bundesweit anerkannt und richtet sich an Führungskräfte kleiner und mittlerer Unternehmen. „Die Absolventinnen und Absolventen erhalten im Lehrgang das Rüstzeug für eine erfolgreiche und nachhaltige Unternehmensführung“, erklärt BTZ-Geschäftsführer Reimund Beer.

Das einzigartige Konzept dieser Fortbildung verbindet Fachkompetenz, Methodenkompetenz und Sozialkompetenz mit Praxiswissen. Sie ist dadurch besonders geeignet für Berufspraktiker. Neben der Entwicklung von Führungskompetenzen legt die Prüfungsverordnung besonderen Wert auf das Thema Strategieentwicklung. Dies ist darin begründet, dass im Handwerksbetrieb die strategische Ausrichtung, die Weiterentwicklung und die Zukunftsfähigkeit des Betriebs in den Händen des Handwerksmeisters und seiner Führungskräfte liegen. Das Qualifikationsprofil, das im Gepr. Betriebswirt (HwO) vermittelt wird, ist praxisorientierter und generalistischer als viele andere betriebswirtschaftliche Fortbildungsangebote.

Die Premiumfortbildung hilft den Absolventen im Beruf Karriere zu machen. Bei der Stellensuche können sie sich klar vom Mitbewerber abheben. Zudem sind die Betriebswirte des Handwerks bestens darauf vorbereitet, ein Handwerksunternehmen zu gründen oder zu übernehmen. Für das eigene Unternehmen zahlt es sich in barer Münze



Fotos: HWK | Picture-Factory - Fotolia.com

aus, da die Absolventen gelernt haben, strategisch zu denken und zu handeln. Auch außerhalb des Handwerks haben Gepr. Betriebswirte (HwO) mit diesem Abschluss eine hohe nationale und internationale Anerkennung der Unternehmensführungskompetenz erworben.

Kostenlose Info-Veranstaltung am 31. Mai um 17.30 Uhr in der Handwerkskammer

Um den Interessenten einen konkreten Einblick zu bieten, findet eine Einführungsveranstaltung mit dem renommierten Dozenten Marcello Camerin statt. Als Unternehmensgründer, langjähriger Führungsexperte, Wirtschaftswissenschaftler, Universitätsdozent und Buchautor greift er auf einen umfassenden Erfahrungsschatz zurück, mit dem er bereits sowohl



Hier gibt es das Rüstzeug für eine Nachhaltige Betriebsführung.

Reimund Beer, Geschäftsführer

Handwerksbetriebe wie auch namhafte Weltkonzerne unterstützt hat.

„Camerin versteht es auf unterhaltsame Art, den Teilnehmern einen Einblick in die Welt der Betriebsführung aufzuzeigen und mit einem Potpourri aus praxisnahen Tipps und Anregungen spannend zu vermitteln“, weiß Geschäftsführer Reimund Beer. Camerins Kernbotschaft: Mit Leidenschaft und Spaß, kombiniert mit Seriosität und Disziplin einen guten Job machen und andere Menschen für seine Ideen begeistern. **AUTOR: ANDREAS LEHR**

Infos: Start der berufsbegleitenden Weiterbildung ist am 21. September. Weitere Infos unter hwk-osnabrueck.de, betriebswirt-hwo-os.de oder bei Francesco Latorre unter 0541 6929-719, f.latorre@hwk-osnabrueck.de

Zugangsvoraussetzungen

Der Gepr. Betriebswirt (HwO) ist ein anerkannter Abschluss, der nach der erfolgreich absolvierten Fortbildung vergeben wird. Die Prüfung vor dem Prüfungsausschuss erfolgt auf der Grundlage einer bundeseinheitlichen besonderen Rechtsverordnung vor dem Prüfungsausschuss der Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim.

Mit dieser Einstufung ist die Fortbildungsqualifikation gleichwertig mit dem Master-Abschluss der akademischen Bildung.

Das Angebot richtet sich an Handwerksmeister und Führungskräfte. Grundsätzlich zugelassen sind alle Inhaber/innen eines Meisterbriefs.

Ebenfalls zugelassen sind Interessenten, die die Fortbildungsprüfung Geprüfter Kaufmännischer Fachwirt (HwO) beziehungsweise eine vergleichbare kaufmännische Fortbildungsprüfung nach dem Berufsbildungsgesetz abgelegt haben.

Dieser berufliche Aufstieg kann durch das Aufstiegs-Bafög (ehem. Meister-Bafög) gefördert werden.

Infos: betriebswirt-hwo-os.de

Frauen im Handwerk: Potentiale sehen

Regionaltreffen der Frauen im Handwerk in der Handwerkskammer am 6. Juni. Regelmäßige stattfindende Veranstaltung mit vielen Infos.

„Frauen im Handwerk – Chancen und Potentiale erkennen“, unter diesem Titel steht das Regionaltreffen, das von der Handwerkskammer organisiert wird.

Frauen sind in vielen Handwerksberufen noch immer seltener vertreten als Männer. Aber sie stellen ein wertvolles Potential für Handwerksbetriebe dar – und das Handwerk bietet viele Chancen! Was ist nun erforderlich, um weitere Frauen für das Handwerk zu gewinnen und um Handwerksgezellinnen und Meisterinnen im Betrieb zu halten? Am 6. Juni ab 17.00 Uhr wird diesen und weiteren Fragen nachgegangen. Ziel ist es, Frauen im Handwerk zu stärken, zu unterstützen und sichtbar zu machen.



Der Anteil der Frauen im Handwerk steigt stetig.

Peter Voss,
Präsident der
Handwerkskammer

So wird an diesem Nachmittag Prof. Astrid Kruse von der Fachhochschule des Mittelstandes aufzeigen, was erforderlich ist, um Frauen für das Handwerk zu gewinnen und zu halten. Darüber hinaus berichten zehn Handwerkerinnen von Ihren Erfahrungen und beschreiben, was ihnen an Ihrem Beruf gefällt und warum es sich lohnt, Handwerkerin zu sein. Das zeigen auch Erhebungen auf regionaler, Landes- und Bundesebene, die einen kontinuierliche Steigerung des Frauenanteils im Handwerk feststellen.

Infos: 6.6. ab 17 Uhr, Handwerkskammer.

Hochschule und Handwerk

Arbeitskreis tagt in der Handwerkskammer unter Vorsitz von Landes-Wissenschaftsminister Björn Thümler.

An der Nahtstelle zwischen Hochschule und Handwerk gibt es zahlreiche Anknüpfungspunkte: Ganz gleich, ob beiderseitige Übergänge zwischen der hochschulischen und beruflichen Bildung, duale Studiengänge oder der Wissens- und Technologietransfer im Handwerk. „Bei genauerer Betrachtung wird schnell deutlich, dass es auf beiden Seiten durchaus unterschiedliche Interessen und Vorstellungen geben kann“, erklärt Kammerpräsident Voss anlässlich der Begrüßung des hochkarätig besetzten Arbeitskreises. Entsprechend wichtig sei ein offener Austausch zwischen Hochschule und Handwerk. Ein wichtiger Tagesordnungspunkt war der Ausbau der Berufs- und Studi-

enorientierung an allen Schulformen, einschließlich Gymnasien sowie Integration des Fachs Berufsorientierung in die Lehrerausbildung. Voss: „Wir sehen die unmittelbare Notwendigkeit, das Handwerk als Garanten für eine qualifizierte Ausbildung zu stärken, daher plädieren wir für eine verbindliche und im Lehrplan festgeschriebene Berufsorientierung bezüglich des dualen Ausbildungssystems in Zusammenhang mit den Möglichkeiten der Meisterausbildung in der gymnasialen Oberstufe.“ Laut den jüngsten Erhebungen der Handwerkskammer beträgt der Anteil von Abiturienten im Handwerk rund 15%. Allerdings gibt es in den Oberstufen von Gymnasien und

Foto: HWK



Minister Thümler mit Präsident Voss und Hauptgeschäftsführer Ruschhaupt.

Gesamtschulen bisher lediglich Informationsangebote zu Studiengängen an Universitäten und Hochschulen. Landes-Wissenschaftsminister Thümler verspricht, sich für eine Änderung der gängigen Praxis einzusetzen.

»Hier erreicht Ihre Anzeige den Regionalmarkt im Kammergebiet Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim«

- schnell...**
Ihr Anzeigenberater „vor Ort“:
Ralf Niemeyer
Tel. 0441 9353-140
Fax 0441 9353-300
Mobil: 0160 6207620
Mail: niemeyer@kuw.de
- preiswert...**
so kostet z. B. eine Anzeige in der Größe 90 mm breit und 50 mm hoch nur 138 €. Natürlich sind auch andere Größen möglich. Platzierung auf der Kammerseite Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim.
- direkt...**
mit 9900 verbreiteten Exemplaren bei allen Handwerksbetrieben im Kammergebiet: Eine gezielte Ansprache der Betriebsinhaber, Handwerksmeister und Betriebsleiter.

ARBEITSKRAFTWERK.
DER CANTER 8,55 T.

FUSO - Eine Marke im Daimler-Konzern

Der Canter 8,55 t ist Ihr Spezialist für die schweren Jobs. 6 t Fahrgestelltragfähigkeit und 3,5 t Anhängelast, kombiniert mit extrem leichter Bauweise und hoher Variabilität, machen ihn zum Kraftsportler im Körper eines Zehnkämpfers – ganz der Canter eben. Jetzt informieren bei Ihrem FUSO Partner OsnaTruck Nutzfahrzeugservice GmbH.

OsnaTruck.
Nutzfahrzeugservice

OsnaTruck Nutzfahrzeugservice GmbH
Autorisierter FUSO Verkauf und Service
Prof.-Porsche-Str. 7 · 49076 Osnabrück
Tel. 0541 911911-0 · verkauf@osnatruck.de
www.osnatruck.de



Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart

Ihre nächsten Dispositionstermine:	Ausgabe:	NDH 08/2018	NDH 09/2018	NDH 10/2018
	Erscheinungstag:	25.05.2018	14.06.2018	28.06.2018
	Anzeigenschluss:	09.05.2018	31.05.2018	14.06.2018

Norddeutsches Handwerk,
Postanschrift: 30130 Hannover